

CSE

Certified Sustainable Economics

Der Qualitätsstandard zur Zertifizierung
nachhaltiger Unternehmensführung



Verkürzte Version zur Übersicht

Der CSE-Standard ist ein Qualitäts-Siegel für nachhaltige Unternehmensführung. Die Bedeutung der Kürzel CSE (**C**ertified **S**ustainable **E**conomics) garantiert, dass Unternehmen besonders und langfristig bestrebt sind nachhaltig zu sein. Das CSE Zeichen wird seit 2012 vergeben und darf als Produktkennzeichnung für Artikel verwendet werden.

Inhalt:

1. Merkmale und Besonderheiten des Standards
2. Aufbau Standards
3. Vergabeverfahren und Akteure

1. MERKMALE UND BESONDERHEITEN

Der CSE Standard bescheinigt die **Nachhaltigkeitsmotivation** von Unternehmen. Dabei gewährleistet er, dass Unternehmen bereits nachhaltig sind sowie eine **kontinuierliche Verbesserung** ihrer Nachhaltigkeitsperformance anstreben. Die Umweltmanagementnorm ISO 14001 ist demnach obligatorische Grundlage für eine mögliche CSE-Zertifizierung. Die Besonderheit des CSE Standards besteht nicht nur in der Erfassung des gesamten Unternehmens sondern auch in der Betrachtung des Produkt-Portfolios. Mindestens 75% der Produkte müssen einem branchenüblichen ökologischen Produktstandard entsprechen bevor eine CSE-Zertifizierung begonnen wird. Derzeit ist der CSE Standard für Produktionsunternehmen der Bio-Branche, Dienstleister und Handel verfügbar.

Der CSE Standard kann in seiner Weiterentwicklung auf nahezu alle Unternehmenstypen und Produktgruppen adaptiert werden, da er branchenbedingt anpassbar ist. Ausgehend von den verfügbaren Optionen zur Umsetzung der Nachhaltigkeit werden hierzu eigene Kriterien branchenspezifisch ausgearbeitet. Die Nachhaltigkeitsaussage des Standards bleibt trotz der Anpassungen an die jeweilige Branche hoch, da er an die Leistung der nachhaltigsten Unternehmen geknüpft ist

2. AUFBAU DES STANDARDS

Die **drei Bausteine** „Mindestanforderungen“, „unternehmensindividuelle Nachhaltigkeitsziele“ und „Nachhaltigkeitsschwerpunkte“ bilden das Grundgerüst des CSE Standards.

MINDESTANFORDERUNGEN

Die Erfüllung der Mindestanforderungen stellt die Basis der Nachhaltigkeitszertifizierung dar. Ein bestehendes Umweltmanagementsystem nach ISO 14004 ist für eine CSE Zertifizierung obligatorisch. Des Weiteren wurden je nach Branche die Mindestanforderungen mit Hilfe von Best-Practice Unternehmen ermittelt und als Kriterien für alle Unternehmen der Branche aufgestellt. Diese Mindestanforderungen unterteilen sich in die Bereiche: „Unternehmen“, „Input“, „Prozess“ und „Output“, wobei in jedem dieser Bereiche die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales berücksichtigt werden.

Beispiele (verkürzt):¹

- **Unternehmen:** Unternehmensphilosophie für Nachhaltigkeit vorhanden, Nachhaltigkeitsziele sind ausgewählt
- **Input:** Energie und eingekaufte Materialien entsprechen einer Einkaufsrichtlinie, die dem Prinzip der Suffizienz, Effizienz und Konsistenz folgt. Lieferantenbewertung vorhanden
- **Prozess:** Familienfreundliche Arbeitszeiten, Ermöglichung von Home-Office, Mobilität gemäß Einkaufsrichtlinie

¹ Die Beispiele sind stark gekürzt, für eine vollständige Übersicht siehe: www.cse-label.org
GfaW Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik,
www.angewandte-wirtschaftsethik.org

- **Output:** keine unwahrheitsgemäße Werbung, größtmöglicher Verzicht auf Verpackung, Lohnschere von max. 1:15.

NACHHALTIGKEITSZIELE

Als Weiterführung der Mindestanforderungen werden mindestens drei unternehmensindividuelle Nachhaltigkeitsziele und der Zeitraum für die Zielerreichung vereinbart. In der Regel sollen die Ziele in einem Zeitraum von 3-5 Jahren realisiert werden. Diese Ziele werden in einem Erst-Audit festgelegt. Das Unternehmen legt sich auf drei Ziele aus mindestens zwei der drei Nachhaltigkeitsdimensionen (Ökonomie, Ökologie, Soziales) fest. Die Festsetzung der Ziele ist, neben dem Erfüllen der Mindestanforderungen, Voraussetzung für die Zertifizierung. Wird ein Ziel erreicht, wird ein neues Ziel und der Zeitpunkt der Erreichung festgelegt.

Beispiele (verkürzt):¹

- **Soziale Ziele:** auf Langfristigkeit angelegte Partnerschaften, neue sozialverträgliche Gehaltsmodelle, Einbezug regionaler Einrichtungen (Behindertenwerkstatt)
- **Ökologische Ziele:** Reduktion des Ressourcenverbrauchs, Ressourcen aus nachhaltigem Anbau
- **Ökonomische Ziele:** Fremdkapital nur von ethisch orientierten Geldgebern, Beteiligung der Mitarbeiter

NACHHALTIGKEITSSCHWERPUNKTE

Die Nachhaltigkeitsschwerpunkte bestehen aus umfassenden Themen, welchen sich ein Unternehmen freiwillig widmen kann (z.B. Gemeinwohlökonomie, Klimaneutralität, Green IT, Green Chemistry etc.). Diese können auf Wunsch des Unternehmens besonders ausgezeichnet werden.

3. VERGABEVERFAHREN UND AKTEURE

Die Vergabe des CSE-Labels findet durch den Standardgeber (GfaW Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsethik) statt. Die Kontrolle und Zertifizierung wird durch Zertifizierungsstellen durchgeführt, die gemäß ISO 17065 arbeiten. Zunächst überprüft die Zertifizierungsstelle ob die Mindestanforderungen erfüllt sind, insbesondere die Einhaltung der ISO 14001 Norm. Erst wenn deren Erfüllung sichergestellt ist, werden mindestens drei Nachhaltigkeitsziele sowie der Zeitraum der Umsetzung festgelegt. Die Überprüfung der Mindestanforderungen und Zielerreichung sind dann Gegenstand der jährlichen Wiederholungsaudits. Mittels Indikatoren können Maßnahmen zum Erreichen der Ziele bewertet werden.

Bei erfolgreicher Zertifizierung erwirbt das Unternehmen die Berechtigung, das CSE-Label auf den Produkten zu nutzen.